



Modulhandbuch

Öffentliches Digitalisierungsmanagement

	Seite
Modulübersicht	1
Modul PM 01 – Grundlagen der Informatik	2
Modul PM 02 – E-Government	3
Modul PM 03 – Datenschutz und Datenschutzrecht	5
Modul PM 04 – IT- und Datensicherheit	7
Modul PM 05 – Geschäftsprozessmanagement	8
Modul PM 06 – Management von IT-Projekten	10
Modul PM 07 – IT-Strategie in der Digitalen Behörde	12
Modul PM 08 – Technologie- und Innovationsmanagement	14
Modul PM 09 – Mensch-Computer-Interaktion	16
Modul PM 10 – Open Government	18
Modul PM 11 – Master-Arbeit	20
Modul PM 12 – Personalrecht im digitalen Zeitalter	21
Modul PM 13 – Führung im digitalen Wandel	23
Modul PM 14 – Master-Kurs	25
 Modul WPM – Wahlpflichtmodule	
WPM 01 – Rechtliche und praktische Einordnung von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung	26
WPM 02 – Change Management	28
WPM 03 – Smart City and Mobility	30
WPM 04 – Nachhaltigkeitsmanagement: Aspekte der Digitalisierung	32
WPM 05 – Inside-Out-Government: Nutzerzentrierte Produkt- und Dienstleistungs-implementierung	34

Modulname und Dozent/-in	Grundlagen der Informatik Dr. Karoline Busse, M.Sc.
Modul-Nr.	01
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	1, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendung	Die Studierenden lernen die Grundlagen von IT-Systemen und Anwendungen kennen. Sie können technische Funktionen von Fachanwendungen nachvollziehen und fachlich gestärkt in Gespräche mit IT-Dienstleistern treten
Inhalte	• Hardware: Wichtige Unterschiede der gängigen Plattformen, Internet of Things, Cloud, Virtualisierung und Container • Software: Betriebssysteme und Software-Architekturen im Überblick • Netzwerke: das moderne Internet und seine Architektur • Datenbanken: Klassische und moderne Formen, Verteilte Datenbanken und Distributed Ledger Technologies („Blockchains“) • Algorithmen: Machine Learning und KI, Data Mining, Lokalisation und Navigation
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockphase
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	Ausgewählte Literaturtexte werden während der Veranstaltung bereitgestellt

Modulname und Dozent/-in	E-Government Prof. Dr. Alexander Suslin; Stefan Domanske
Modul-Nr.	02
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	1, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendung	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage die Konzepte des E-Government, Gegenstände und Entwicklungen zu verstehen, zu unterscheiden und darzulegen. Die Studierenden kennen die organisatorischen, technischen und ökonomischen Implikationen von E-Government und können diese bewerten. Die Studierenden sind vertraut mit den wesentlichen Bestimmungen und gesetzlichen E-Government-Verpflichtungen. Sie sind in der Lage, rechtliche Fragestellungen einer vertretbaren Lösung zuzuführen und diese adressatengerecht zu vermitteln und zu erläutern. Das Modul bildet die Grundlage für die Module PM05, PM06 sowie PM07. Eine Kenntnis der E-Government-Vorhaben ermöglicht den Studierenden, behördeninterne Aufgaben des Geschäftsprozessmanagements vor dem Hintergrund einer E-Government-Architektur zu bewerten (PM05), Kompetenzen für ein passendes IT-Projektmanagement herauszubilden (PM06) und die IT-Strategie in einer Behörde auf das Gesamtvorhaben E-Government hin auszurichten (PM07).
Inhalte	• Begriff und Konzepte des E-Governments • Gremien und Standards • Automatisiertes Verwaltungshandeln • Aufbau und Struktur des NDIG, OZG und EGovG • Wesentliche Pflichten aus NDIG, OZG und EGovG • Fallbearbeitung
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (15 Minuten)

Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockphase
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	Stember, Jürgen et al. (2019), Handbuch E-Government. Technikinduzierte Verwaltungsentwicklung, Wiesbaden Rose, Jeremy et al. (2015), Managing e-Government: value positions and relationships. In: Information systems journal, 2015-09, Vol. 25 (5), S. 531-571 Steffens, Petra; Wansleben, Martin (2019), Weniger Bürokratielasten durch regelbasierte Software-Architektur. Erkenntnisse aus den P23R-Pilotprojekten und ihre Implikation für die Diffusion einer regelbasierten E-Government-Infrastruktur, Baden-Baden Schuppan, Tino et al. (2009), Neue Kompetenz-Anforderungen für (vernetztes) E-Government, in: Verwaltung & Management, Vol 15 (3), S. 126-135 Martini, Mario; Wiesner Cornelius: Bürgerkonto, Portalverbund, Wiesbaden 2019 Denkhaus, Wolfgang; Richter, Eike; Bostelmann, Lars: E-Government-Gesetz/Onlinezugangsgesetz: EGovG/OZG, Kommentar, München 2019

Modulname und Dozent/-in	Datenschutz und Datenschutzrecht Dr. Daniel Sandvoß
Modul-Nr.	03
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	1, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendung	Datenschutz ist eine kritische Säule von Digitalisierungsprojekten. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die kommunalspezifischen Vorschriften des neuen Datenschutzrechts zutreffend anzuwenden. Insbesondere sind sie befähigt, datenschutzrechtliche Defizite im kommunalen Umfeld zu erkennen sowie deren Behebung fachkundig zu steuern bzw. dazu beizutragen. Die Organisation und Steuerung eines kommunalen „Datenschutzteams“ zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben sowie der Begleitung von Digitalisierungsprojekten wurde den Studierenden mit praktischem und beispielbezogenem Schwerpunkt vermittelt. Das Modul ist im Rahmen des gesamten Studienganges als übergreifende Rechts- und Systemkompetenz angelegt, da die datenschutzrechtlichen Vorschriften in den meisten kommunalen Handlungsfeldern relevant sind. Es weist zudem eine besonders hohe Verwendbarkeit im Zusammenspiel mit dem Modul IT- und Datensicherheit auf. Im Kontext weiterer Verwaltungsstudiengänge liegt der Nutzen des Moduls darin, datenschutzrechtliche Verstöße im Umgang mit personenbezogenen Daten auf wissenschaftlich geschulter Basis erkennen zu können sowie adäquate Vorgehensweisen zur Behebung und Prävention weiterer Verstöße initiieren und begleiten zu können.
Inhalte	• Rechtsquellen des Datenschutzrechts: DSGVO, NDSG, bereichsspezifischer Datenschutz • Grundprinzipien des Datenschutzrechts nach der DSGVO • Personenbezogene Daten • Erlaubnistatbestände • Betroffenenrechte • Datenschutzrechtliche Dokumentation in der Praxis • Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten

	• Risikoanalyse • Datenschutz-Folgenabschätzung • Auftragsverarbeitung • Datenschutz als kritische Säule in kommunalen Digitalisierungsprojekten • privacy by design / privacy by default • Fallbearbeitungen
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockphase
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	• Forgò, Grundriss Datenschutz, Wien 2019 • Kremer, Löschen nach der DS-GVO, 2020 • Müller/Warnecke/Sandvoß, Der Auskunftsanspruch nach Art. 15 DSGVO in der kommunalen Praxis – ein strategisches Instrument des Betroffenen?, DVP 2020, S. 351 – 360 • Reimer, Verwaltungsdatenschutzrecht, Baden-Baden 2019 • Sandvoß, DSGVO trifft öffentliche Verwaltung, DVP 2019, S. 51 – 58 • Schneider, Datenschutz nach der EU-Datenschutz-Grundverordnung, München 2017

Modulname und Dozent/-in	IT- und Datensicherheit Dr. Karoline Busse, M.Sc., Dr. Daniel Sandvoß
Modul-Nr.	04
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	2, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendbarkeit	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Privacy by Design zu denken und umsetzen zu können. Sie können die Sicherheitsgrundkonzepte in der Praxis anwenden und in bestehende und neue Prozesse integrieren.
Inhalte	- Standards und Rahmenbedingungen: Insb. BSI-Grundschatz, relevante ISO-Normen, aber auch internationale Standards und Richtlinien wie ausgewählte NIST-Standards - Privacy: Anonymität und Pseudonymität, Metadaten, Emerging Technologies - Security: Verschlüsselung, Authentisierung, Passwörter, Usability, Emerging Technologies
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockphase
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	- BSI IT-Grundschatz - Claudia Eckert (2018), IT-Sicherheit. Konzepte – Verfahren – Protokolle, de Gruyter Studium

Modulname und Dozent/-in	Geschäftsprozessmanagement Prof. Dr. Peter Daiser, Arno Heinen, M.A.
Modul-Nr.	05
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	2 jährlich angeboten
Teilnahme-voraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendbarkeit	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Arbeit in der Verwaltung aus prozessualer Sicht zu betrachten. Dazu zählt zum einen die Befähigung zum Screening aller Verwaltungsprozesse in Richtung des zuvor definierten Ziels, zum anderen die Prozessoptimierung in einzelnen Organisationseinheiten und weiterhin die Optimierung eines Projektes innerhalb der Projektarbeit. Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls Prozesse modellieren, analysieren und nachhaltig optimieren können. Die gängigen Begriffe der Prozessarbeit, sowie der maßvolle Umgang mit ihr, werden den Studierenden nahegebracht und das Zusammenspiel mit den Bereichen Projektarbeit, Digitalisierung und Change-Management verdeutlicht. Im Rahmen des Moduls wird ein generisches Skillset für die Umsetzung von Veränderungen aufgebaut, sodass sich insbesondere ein Übertrag auf PM08 und das WPM „Change Management“ ergibt.
Inhalte	• Grundlagen des strategischen Prozessmanagements auf kommunaler Basis • Operatives Prozessmanagement und Rahmenumgebung der Prozessarbeit • Prozessmanagement-Controlling und kritische Betrachtung von flächendeckendem Prozessmanagement • Prozessanalyse & -optimierung in Organisationen, Organisationseinheiten und im Einzelfall • Zusammenspiel von Prozessoptimierung und Digitalisierung von Prozessen • Screening und Einbindung verschiedener Vorlagen, Standards und Konventionen des Process Modeling

	im kommunalen Bereich Anwendung von Process Modeling auf bestehende Prozesse
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten)
Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium mit Blockphase in Präsenz (Vortrag, Handlungsablauf erarbeiten, Problemlösungen aufbauen und Anwendung)
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	• Becker, Jörg; Algermissen, Lars; Falk, Thorsten, (2009), Prozessorientierte Verwaltungsmodernisierung, Prozessmanagement im Zeitalter von E-Government und New Public Management, Berlin, 2. Auflage • Hoglebe, Frank (2009), Prozessmodellierung in der öffentlichen Verwaltung: Prozesse darstellen, verstehen und verbessern • Netzwerk Prozessmanagement (Hg.), Einführung in das strategische Prozessmanagement der öffentlichen Verwaltung, in: Schriftensatz des Netzwerkes Prozessmanagement, abrufbar unter https://www.verwaltung-innovativ.de/SharedDocs/Publikationen/eGovernment/egov_leitfaden_prozessmanagement.pdf?__blob=publicationFile&v=2 • Lück-Schneider, Dagmar (2012), Geschäftsprozessmanagement in der öffentlichen Verwaltung, Berlin, 2. Aufl. • Streicher, Hans Werner (2020), Digitale Transformation in der öffentlichen Verwaltung. Praxishandbuch für Projektleiter und Führungskräfte, Berlin/Heidelberg

Modulname und Dozent/-in	Management von IT-Projekten Prof. Dr. Lars Baumann, Henrik Baumann
Modul-Nr.	06
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	2, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendung	Die Studierenden kennen die Besonderheiten des IT-Managements, wissen, wie man IT-Projekte plant und ausstattet und welche Organisationsformen für unterschiedliche Projektziele geeignet sind. Sie kennen die wesentlichen Projektmethoden (klassisch und agil) und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile. Sie sind in der Lage, Werkzeuge der Projektsteuerung anzuwenden und kennen Ablauf und Abhängigkeiten von IT-Projekten. Das Modul knüpft an die Grundlagen des Moduls E-Government (PM02) an, indem IT-Projekte eine E-Government-Architektur umsetzen. Zugleich stellen IT-Projekte operative Komponenten einer IT-Strategie (PM07) dar und sind in einem ganzheitlichen Ansatz behördenintern zu steuern. Einen Abschnitt eines IT-Projektes lernen die Studierenden im WPF1 am Beispiel eines ERP-Systems näher kennen.
Inhalte	• Projektgovernance und -organisation • Planung von IT-Projekten, Projektphasen und ihre Besonderheiten • Projektsteuerung • Projektmanagement-Tools und -Templates
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Präsentation (20 Minuten)
Lehr- und Lernformen	Präsenz/Selbststudium/eLearning
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden

Literatur

- Bartovitz, Lévesque, Michl, Steinbrecher, Vonhof, Wagner (Hrsg.) (2018), Agile Verwaltung. Springer Gabler
 - Gadatsch, Andreas (2020), IT-Controlling für die öffentliche Verwaltung kompakt, Wiesbaden
 - Schönert, Silke et al. (Hg.) (2016), Projektmanagement in der öffentlichen Verwaltung. Best Practice in Bund, Ländern und Kommunen, Berlin
-

Modulname und Dozent/-in	IT-Strategie in der Digitalen Behörde Prof. Dr. Kristina Lemmer
Modul-Nr.	07
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	3, jährlich angeboten
Qualifikationsziele und Verwendung	Die Studierenden lernen die Bedeutung der IT-Strategie im organisatorischen Kontext kennen. Sie erlernen Anwendungsfälle und Grundlagen dazu, wie man eine IT-Strategie erstellt. Des Weiteren sind die Studierenden in der Lage, die (operative) IT in einer Organisation technisch sowie betriebswirtschaftlich zu analysieren. Sie können zudem die IT an den zukünftigen Anforderungen unter Berücksichtigung von technischen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten ausrichten. Das Modul basiert auf den Grundlagen von E-Government (Modul PM02) und führt die operative Betrachtung von IT-Projekten (Modul PM06) in einer integrierten Betrachtung von Digitalisierung innerhalb einer IT-Strategie zusammen.
Inhalte	• Bedeutung einer IT-Strategie innerhalb einer Organisation • Entwicklung einer IT-Strategie • Digitale Behörde • Ausrichtung der informationstechnischen Leistungen an der IT-Strategie • Operatives IT-Management in einer Behörde: Lizenz- und Vertragsmanagement, Geschäftsmodelle von Software, Lebenszyklen von Software • Inhalt und Durchführung eines Change Managements (CM) • Beteiligte und Instanzen des CM • Change Request und Change Advisory Board (CAP)
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Präsentation (20 Minuten)
Lehr- und Lernformen	Präsenz/Selbststudium/eLearning

Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	- Krcmar, Helmut (2015) Informationsmanagement, Berlin Wiesbaden - Schenk, Birgit; Schneider, Claudia (2019), Mit dem digitalen Reifegradmodell zur Transformation der Verwaltung - Gadatsch, Andreas (2019), IT-Strategie versus Digitalstrategie: Von der IT-Strategie zur Digitalstrategie, in: Andreas Gadatsch (Hg.), IT-Controlling für die öffentliche Verwaltung kompakt, Wiesbaden

Modulname und Dozent/-in	Technologie- und Innovationsmanagement Prof. Dr. Peter Daiser, Arno Heinen, M.A.
Modul-Nr.	08
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	3 jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendbarkeit	Die Leistungserbringung der öffentlichen Verwaltung ist ohne den Einsatz anspruchsvoller Technologien nicht mehr denkbar. Insbesondere der Weg zur digitalen Verwaltung erfordert die kontinuierliche Betrachtung und Evaluation technologischer Entwicklungen und die Integration neuer innovativer Lösungen. Darüber hinaus werden die Innovationszyklen von IT-Produkten und -Dienstleistungen stetig kürzer und das Angebot an neuen IT-Leistungen steigt rasant. Gleichzeitig verändern sich gesellschaftliche Perspektiven auf den Staat und damit Anforderungen an die öffentliche Verwaltung. Vor diesem Hintergrund werden die Themen Technologie- und Innovationsmanagement auch für Behörden zunehmend wichtiger. Die Studierenden lernen in diesem Modul Methoden, mit denen Sie neue Technologien und Innovationen identifizieren und deren Einsatz in der öffentlichen Verwaltung bewerten können. Sie erlernen Techniken, um die daraus gewonnen Erkenntnisse in das Technologie- und Innovationsmanagement der Behörde zu integrieren und die Auswirkungen anhand von Prozess-, Fehler- und Ursachenanalysen sowie Chancen- und Risikoanalysen zu evaluieren. Zusammenfassend sollen die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls die Anforderungen und Auswirkungen neuer Technologien und Innovationen für die öffentliche Verwaltung beurteilen, die notwendigen Schritte zur Implementierung darstellen und den damit verbundenen Aufwand für Pflege und Wartung abschätzen können. Mit diesem Modul ergibt sich eine Erweiterung des Moduls PM06, da technische Innovationen im zweiten Schritt als IT-Projekt umgesetzt werden könnten
Inhalte	• Technologie- und Innovationsmanagement im Public Management • Analyse und Beurteilung von Technologielebenszyklen

	• Identifikation und Evaluation neuer Technologien • Entwicklung von Technologie-Roadmaps und Innovationsstrategien • Durchführung von Prozess-, Fehler- und Ursachenanalysen • Methoden der Chancen- und Risikoanalyse • Arten und Phasen von Innovationen • Systematische Steuerung von Innovations- und Entwicklungsprozessen • Fallstudien/Beispiele zu IT-gestützten Innovationen
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Präsentation (20 Minuten)
Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockveranstaltung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	• Hopp (2020), Management in der öffentlichen Verwaltung: Organisations- und Personalarbeit in modernen Kommunalverwaltungen. 5. Auflage. Schäffer-Poeschel: Stuttgart. • Gochermann (2020), Technologiemanagement: Technologien erkennen, bewerten und erfolgreich einsetzen. 1. Auflage. Springer Gabler: Wiesbaden. • Lutzer und Howind (2020) Kommunikation und Marketing für Technik-Innovationen: Stakeholder gewinnen, Strategien umsetzen und Produkte erfolgreich vermarkten. 1. Auflage. Springer Gabler: Wiesbaden. • Wördenweber et al. (2020), Technologie- und Innovationsmanagement im Unternehmen. 4. Auflage. Springer Vieweg: Berlin. • Ritz und Thom (2019), Public Management: Erfolgreiche Steuerung öffentlicher Organisationen. 6. Auflage. Springer Gabler: Wiesbaden. • Möhrle und Isenmann (2017), Technologie-Roadmapping: Zukunftsstrategien für Technologieunternehmen. 4. Auflage. Springer Vieweg: Berlin. • Schallmo und Brecht (2017), Prozessinnovation erfolgreich anwenden: Grundlagen und methodisches Vorgehen. 2. Auflage. Springer Gabler: Wiesbaden.

Modulname und Dozent/-in	Mensch-Computer-Interaktion Dr. Karoline Busse, M.Sc.
Modul-Nr.	09
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	3, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendbarkeit	Die Studierenden sind in der Lage, IT-Systeme in Hinblick auf ihre Wechselwirkung mit dem Individuum und der Gesellschaft analysieren und bewerten zu können. Sie können auch in anderen Modulen erlernte Fachkenntnisse auf Zugänglichkeit und Benutzbarkeit bewerten und bestehende Systeme diesbezüglich evaluieren.
Inhalte	• Grundlagen der Psychologie: Mentale Modelle, Nudging, etc. • Direkte und indirekte Interaktionsmethoden • Usability und UX, Design-Methoden, Inclusive Design • Evaluation: Nutzungsstudien, Methodenwissen, deskriptive Statistik • Gesellschaftliche Herausforderungen: Auswirkungen automatisierter Entscheidungen, Diskriminierung und Diversität, Inklusion und Teilhabe, Zukunftsaussichten
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten)
Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockveranstaltung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	• Norman, Don (2016), The Design of Everyday Things: Psychologie und Design der alltäglichen Dinge. 2. Auflage, Vahlen Business Essentials • Baxter, Kathy und Courage, Catherine (2015), Understanding Your Users: A Practical Guide to User Research Methods. Morgan Kaufmann

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Holmes, Kat (2020), Mismatch: How Inclusion Shapes Design. MIT Press |
|--|--|

Modulname und Dozent/-in	Open Government Dr. Philipp D. Legrand
Modul-Nr.	10
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	4, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendung	Die Studierenden können gesellschaftliche, politische und technische Aspekte von Open Government sowie Open Data beschreiben und erläutern. Sie erlernen die konkreten Anwendungsfelder von Open Government und von Open Data. Im Zentrum steht der Einsatz von Open Government Anwendungen im öffentlichen Sektor. Die Studierenden kennen die Konzepte aus dem Kontext „open government“ (z.B. open data), können deren Relevanz einschätzen und die Rolle der eigenen Organisation einordnen. Mögliche Chancen und Herausforderungen für Strategien des Open Government können die Studierenden auch im Hinblick auf das Erlernte in anderen Modulen einordnen.
Inhalte	• Open Government, Open Data, Linked Open Government und Linked Open Data • Anwendungsfelder von Open Government und Open Data in Landesbehörden sowie im kommunalen Umfeld • Chancen und Herausforderungen von Open Government • Zukünftige Entwicklungen von Open Government und Open Data
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Hausarbeit (15 Seiten)
Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockveranstaltung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	• Herb, Ulrich (Hrsg.): Open Initiatives: Offenheit in der digitalen Welt und Wissenschaft: Universaar: Saarbrücken.

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Kenner, Steve/ Lange, Dirk (2018): Digital Citizenship Education. Digitale Medienkompetenz als Aufgabe der Politischen Bildung. In: Forum Politische Bildung (Hrsg.): Informationen zur Politischen Bildung, Nr. 43, S. 13-18. |
|--|--|

Modulname und Dozent	Master-Arbeit Prof. Dr. Michael Koop
Modul-Nr.	11
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	5, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Alle Prüfungen der Module PM 01 bis PM 10 (Grundstudium) wurden bestanden.
Qualifikationsziele und Verwendbarkeit	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden gezeigt, dass sie sich mit einem selbst gewählten rechts-, wirtschafts-, sozialwissenschaftlichen oder interdisziplinären praxisorientierten Thema in bestimmter Zeit umfassend wissenschaftlich auseinandersetzen können. Die Studierenden haben gelernt, sich die für die jeweilige Frage-/ Problemstellung benötigten Kenntnisse anzueignen, die einschlägige Fachliteratur zu recherchieren und im Hinblick auf das gewählte Thema auszuwerten sowie sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen.
Inhalte	• Konzeptionieren einer anwendungsorientierten wissenschaftlichen Arbeit • Themenwahl • Arbeitsplanung • Materialgewinnung, -auswertung und -bewertung • Schriftliche Darstellung der gewonnenen Erkenntnisse • Analyse und Bewertung der Ergebnisse
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Master-Arbeit / 54-66 Seiten Die Master-Arbeit stellt den obligatorischen Abschluss des Masterstudiums dar.
Lehr- und Lernformen	Betreuung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	15 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 375 Zeitstunden

Modulname und Dozent/-in	Personalrecht im digitalen Zeitalter Prof. Dr. Dimitra Tekidou-Kühlke, Stephan Höfler
Modul-Nr.	12
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	6, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendung	Die vierte industrielle Revolution hat inzwischen die Arbeitswelt erreicht. Die fortschreitende Digitalisierung hat Auswirkungen auf das Arbeitsrecht (Arbeitsrecht 4.0). Auch der öffentliche Dienst wird von diesen Entwicklungen eingeholt. Um seine eigene Attraktivität als Arbeitgeber gerade in Zeiten des Fachkräftemangels zu erhöhen, muss der öffentliche Dienst bereit sein, diese Veränderungen in der Arbeitswelt anzunehmen. Die Studierenden können die neuen arbeitsorganisatorischen Gestaltungsmöglichkeiten sowie die agilen Arbeitsmethoden verstehen. Sie sind in der Lage, alternative Beschäftigungsformen rechtlich einzuordnen und anzuwenden. Gleichzeitig erlernen die Nachwuchskräfte flexible Arbeitszeitmodelle rechtssicher zu gestalten und einzusetzen. In diesem Zusammenhang können sie beurteilen, wie der Personalrat im digitalen Zeitalter zu beteiligen ist. Der Reformbedarf der aktuellen arbeitsrechtlichen Regelungen wird aufgezeigt und die aktuellen Rechtsänderungen vermittelt. Es bestehen inhaltliche Bezüge zu anderen Modulen des Masterstudiengangs, insbesondere zu den Modulen Datenschutz und Datenschutzrecht sowie IT und Datensicherheit.
Inhalte	• Auswirkungen Digitalisierung auf die Arbeitswelt • Agile Arbeit und agile Arbeitsmethoden • Alternative Beschäftigungsformen (Crowd-Working, Scrum, Arbeitnehmerüberlassung etc.) • Arbeitszeitflexibilisierung (Vertrauensarbeitszeit, Job Sharing, Mobiles Arbeiten, Home-Office etc.) • Personalratsarbeit im digitalen Zeitalter • Arbeitsrechtliche Aspekte bei einer elektronischen Personalakte (Schriftformerfordernis, Abmahnungen etc.)
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Präsentation (20 Minuten)

Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockveranstaltung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	• Bartosch, Digitale Personalakte, 2. Auflage, Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg; • Bieler / Müller-Fritzsche, 18. Auflage; Niedersächsisches Personalvertretungsgesetz, Wiesbaden; • Häusler / Fischer, Der Weg zur agilen HR-Organisation, 2020, Freiburg, München, Stuttgart; • Klar, Das Konzept der Vertrauensarbeitszeit, Wolfsburg 2020; • Müller, Homeoffice in der arbeitsrechtlichen Praxis: Rechtshandbuch für die Arbeit 4.0, 2. Auflage, Baden-Baden, 2020; • Streicher, Digitale Transformation in der öffentlichen Verwaltung: Praxishandbuch für Projektleiter und Führungskräfte, Berlin, 2020; • Winner, Fit für den digitalen Wandel in Kommunen: Praxisratgeber für Personaler, Digitalisierungsverantwortliche und Führungskräfte, Wiesbaden 2020.

Modulname und Dozent/-in	Führung im digitalen Wandel Prof. Dr. Joël Binckli
Modul-Nr.	13
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	6, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendung	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, führungspsychologische Konzepte auf konkrete Problemstellungen anzuwenden, Möglichkeiten und Probleme der Führungsinteraktion zu identifizieren sowie spezifische Maßnahmen zur Gestaltung einer konstruktiven Mitarbeiterführung in einem sich wandelnden, digitalen Umfeld zu entwickeln. Im Rahmen der Verwendbarkeit komplementiert das Modul die vorherrschend technologischen, wirtschaftswissenschaftlichen und rechtlichen Perspektiven der anderen Module durch eine psychologische Analyse des Erlebens und Verhaltens von Menschen in einer digitalisierten Arbeitswelt.
Inhalte	• Begriff der Führung und klassische Führungsstile • Konstruktive, destruktive und ineffektive Führung: Ursachen, Wirkungen und Maßnahmen • Geführt werden: Konzept des Followership und das Bedürfnis nach Führung (need for leadership) • Persönlichkeit und Führung: Mythos der Great-Man Theorie, Fünf-Faktoren Modell der Persönlichkeit, Eigenschaften und Führungsverhalten • Digitaler Wandel aus psychologischer Sicht • Herausforderungen und Chancen einer digitalen Führung
Voraussetzung zur Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockveranstaltung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden

Literatur

- Bass, B. M., & Riggio, R. E. (2006). Transformational Leadership (2nd edition). Mahwah: Lawrence Erlbaum Associates.
 - Cialdini, R. B. (2017). *Die Psychologie des Überzeugens: Ein Lehrbuch für alle, die ihren Mitmenschen und sich selbst auf die Schliche kommen wollen*. Göttingen: Hogrefe.
 - Felfe, J. (2012). Führung und Personalentwicklung. Stuttgart: Kohlhammer.
 - Schilling, J. (2017). Destruktive Führung – Konzept, Ursachen, Wirkungen und Prävention. In S. M. Litzcke & K. Häring (Hrsg.), Führung lernen (S. 353-370). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
 - Schyns, B., & Schilling, J. (2013). How bad are the effects of bad leaders? A meta-analysis of destructive leadership and its outcomes. *Leadership Quarterly*, 24, 138-158.
 - Yukl, G. (2019). Leadership in organizations. Upper Saddle River, NJ: Pearson/Prentice Hall.
-

Modulname und Dozent-/in	Master-Kurs Prof. Dr. Michael Koop
Modul-Nr.	14
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Pflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	6, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendung	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen Gesamtüberblick über aktuelle rechtliche, wirtschaftliche und politische Fragestellungen der Kommunen gewonnen. Sie sind in der Lage, fachübergreifende und integrative Problemlösungen eigenständig zu entwickeln, einzuordnen und kritisch zu hinterfragen. Sie können die aus Masterarbeiten gewonnenen Erkenntnisse in den Praxiskontext setzen und in ihre eigene Fachpraxis übertragen.
Inhalte	Aktuelle Probleme und Fragestellungen der Kommunen
Voraussetzung zur Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Präsentation (20 Minuten)
Lehr- und Lernformen	Lehr-, Kollegialgespräch
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	Lektüre ausgewählter Masterarbeiten der Kursteilnehmer

Modulname und Dozent/-in	Rechtliche und praktische Einordnung von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung Prof. Dr. Tim Brockmann
Modul-Nr.	WPM 01
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Wahlpflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	4, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendung	Die Studierenden lernen tatsächliche und rechtliche Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von KI in der Verwaltung kennen. Die Studierenden lernen im Wahlpflichtmodul datenschutz- und urheberrechtliche Grundsätze im Umgang mit KI kennen, sie identifizieren besondere rechtliche Hürden beim Einsatz von KI in der (Eingriffs-)Verwaltung. Mit Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden grundlegende Fragen zur Zulässigkeit des Einsatzes von KI in der Verwaltung beantworten können, zulässige Gebrauchsszenarien für die Verwaltung beschreiben und für die zuvor identifizierten, zulässigen Anwendungsbereiche Fallstudien erarbeiten und vorstellen.
Inhalte	• Definition des KI- Begriffs • Gesellschaftliche Implikationen Künstlicher Intelligenz • Einsatzfelder von KI neben dem allgegenwärtigen Chatbot • KI und Personalauswahl • KI und Antragsunterstützung • KI und in interne Aufgabenwahrnehmung • KI und Controlling • KI in praktischen Nebenverwaltungsfeldern wie Verkehrssteuerung, Katastrophenschutz und präventiver Gefahrenabwehr • Ein KI-Chatbot für meine Behörde – eine gute Idee? Eine kurze Bedarfsanalyse von Behörde-Bürger-Kommunikation • Gutes Prompting, schlechtes Prompting

	• KI und ihre rechtlichen Grenzen bei der Eingriffsverwaltung, demokratische Legitimationsgrenzen von KI-Einsatz • KI, Datenschutz- und Urheberrecht • Konstruktive Kombination von menschlicher und künstlicher Intelligenz • Regulierung von KI • Exkurs: KI und Wissenschaft(sverwaltung)
Voraussetzung zur Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Präsentation (20 Minuten)
Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockveranstaltung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	• Bauer, Riedel, Braun (Hrsg.), Künstliche Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung, https://doi.org/10.24406/publica-fhg-300105. • Guggenberger, Einsatz künstlicher Intelligenz in der Verwaltung, NVwZ 2019, 844. • Heldt, Algorithmen und künstliche Intelligenz in der Verwaltung, NVwZ 2019, 862. • Engelmann/Brunotte/Lütken, Regulierung von Legal Tech durch die KI-Verordnung, RDt 2021, 317. • Ebert/Spiecker gen. Döhmann, Der Kommissionsentwurf für eine KI-Verordnung der EU, NVwZ 2021, 1188. • Brockmann, ChatGPT, die Lehre und die Verwaltung – wie verändert KI unsere Institutionen?, NdsVBI 2023, 287. • Müller-Peltzer/Tanczik, Künstliche Intelligenz und Daten, RDt 2023, 452. • Busche, Einführung in die Rechtsfragen der künstlichen Intelligenz, JA 2023, 441. • Vasel, Künstliche Intelligenz und die Notwendigkeit agiler Regulierung, NVwZ 2023, 1298. • Heine/Dhungel/Schrills/Wessel, Künstliche Intelligenz in öffentlichen Verwaltungen (2023), Springer Edition eGov-Campus. • Bülchmann, Risiken begegnen, Potenziale entwickeln – KI-Technologie braucht Regeln und Freiheit gleichermaßen, Wirtschaftsinformatik & Management 1/2024.

Modulname und Dozent/-in	Change Management Prof. Dr. Stefan Eisner
Modul-Nr.	WPM 02
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Wahlpflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	4, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendung	Die Studierenden lernen auf Basis wissenschaftlicher Theorien und praxisbezogener Studienergebnisse die notwendigen Voraussetzungen für einen zukunftsfähigen, nachhaltigen und erfolgreichen Change-Management (CM) Prozess in der kommunalen Praxis kennen. Die Studierenden können aktuelle Zukunftstrends erkennen und für ihre Kommune auf Relevanz und Bedeutung analysieren (Potentialanalyse). Sie erlernen mit Hilfe von geeigneten Instrumenten und Methoden des CM konkrete Handlungsfelder zu definieren und zu analysieren (Ist-Analyse). Im Rahmen einer Soll-Konzeption sind sie dazu befähigt, konkrete Ziele und Handlungsempfehlungen zu fixieren, um in ihrer Kommune Veränderungsprozesse anzustoßen, erfolgreich durchzuführen sowie zu evaluieren. Die vermittelten Kompetenzen sollen den Studierenden helfen, Impulse für Veränderungen zu setzen, Transformationsprozesse zu strukturieren und die Veränderungen allen Beteiligten zielgruppengerecht zu kommunizieren. Die Studierenden können auch in anderen Modulen die hier erlernten Kompetenzen zur Implementierung z.B. von Open Government, Smart Cities, Mobilität, Einführung einer IT-Strategie in der Digitalen Behörde usw. nutzen. Dabei geht es grundsätzlich um Veränderungsmanagement, d. h. neue oder angepasste Zielsetzungen, bestehende Strukturen, Prozesse und Systeme zu modifizieren beziehungsweise zu evaluieren. Dabei sind sowohl ökonomische, sozialwissenschaftliche und rechtliche Aspekte interdisziplinär zu berücksichtigen und bilden relevante Schnittstellen zum CM.
Inhalte	• Grundlagen CM und Digitalisierung • Methoden und Instrumente des CM • Auslöser für CM und Zukunftstrends • Handlungsfelder des CM • Erfolgsfaktoren und Hemmnisse des CM

	• Treiber und Barrieren der Digitalisierung • Konsequenzen für kommunales Handeln
Voraussetzung zur Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Präsentation (20 Minuten)
Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockveranstaltung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	• Doppler, Klaus; Lauterburg, Christoph (2019): Change Management. Den Unternehmenswandel gestalten, 14. Auflage, Frankfurt am Main 2019. • Fortmann, Harald R., (2020): Digitalisierung im Mittelstand: Trends, Impulse und Herausforderungen der digitalen Transformation, Wiesbaden 2020. • Gairing, Fritz (2008): Organisationsentwicklung als Lernprozess von Menschen und Systemen. Zur Rekonstruktion eines Forschungs- und Beratungsansatzes und seiner metadidaktischen Relevanz, in König, Eckart (Hrsg.) System und Organisation, Band 6, 3. Auflage, Weinheim und Basel 2008. • Graf, Hans Georg (2000): Globale Szenarien, Megatrends im weltweiten Kräftespiel, Frankfurt am Main 2000. • Klug, Christopher (2009): Erfolgsfaktoren in Transformationsprozessen öffentlicher Verwaltungen. Empirische Untersuchung zur Entwicklung eines Veränderungsmanagements, Kassel 2009. • Koßmann, Jan-Henrik; Schmidt, Thomas (2010): Standardisierung im Kontext von Change Management. Norderstedt 2009. • Kreutzer, Ralf T.; Neugebauer, Tim; Paloch; Anne (2017): Digital Business Leadership: Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation – agile Organisation – Change-Management, Wiesbaden 2017. • Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL (2018): Herausgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Berlin 2018. • Vahs, Dietmar; Leiser, Wolf (2007): Change Management in schwierigen Zeiten. Erfolgsfaktoren und Handlungsempfehlungen für die Gestaltung von Veränderungsprozessen. Wiesbaden 2007.

Modulname und Dozent/-in	Smart City and Mobility Dr. Andreas Becker
Modul-Nr.	WPM 03
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Wahlpflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	4, jährlich angeboten
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendung	Welchen Einfluss haben die Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung, Silver Society, Konnektivität, Neo-Ökologie und Mobilität auf Städte und Gemeinden und wie können diese darauf reagieren? Wie werden Städte und Gemeinden effizienter, innovativer und nachhaltiger? Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, das Konzept „Smart City“ und die Bedeutung der Digitalisierung als Enabler zu verstehen. Die Studierende lernen die Teilgebiete von Smart City konzeptionell und anwendungsbezogen kennen und vertiefen den Bereich des digitalen Mobilitätsmanagements als Herausforderung und Lösung für Städte und den ländlichen Raum. Die Studierenden können die komplexe Schnittstelle der Smart City Themenfelder koordinieren und steuern. Sie sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, spezifische Anwendungsszenarien zu bearbeiten sowie Strategien zu entwickeln und umzusetzen. Im Kontext mit den Pflichtmodulen des Studiengangs sind die Studierenden anschließend in der Lage, Digitalisierungsprojekte im Themenfeld „Smart City“ fachlich kompetent zu leiten und zu koordinieren. Sie sind darüber hinaus befähigt, das Themenfeld im wissenschaftlichen Kontext zu vertiefen
Inhalte	• Megatrends • Begriffliche Grundlagen „Smart City“ • Konzept und Themenfelder „Smart City“ • Digitales Mobilitätsmanagement • Strategie und Planung
Voraussetzung zur Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)

Lehr- und Lehrformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockveranstaltung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	• Vorlesungsskript + ergänzende Literaturhinweise • Bauriedl, S./ Strüver, A., Hrsg. (2018): Smart City – Kritische Perspektiven auf die Digitalisierung in Städten, transcript Verlag

Modulname und Dozent/-in	Nachhaltigkeitsmanagement: Aspekte der Digitalisierung Dr. Hedda Sander
Modul-Nr.	WPM 04
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Wahlpflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	4 jährlich angeboten bei ausreichender Teilnehmendenzahl
Teilnahmevoraussetzung	Keine besonderen Voraussetzungen nötig
Qualifikationsziele und Verwendbarkeit	Nach Abschluss des Teilmoduls kennen die Studierenden die verschiedenen Facetten des Begriffs Nachhaltigkeit und können für ihre Verwaltungen Entscheidungen im Hinblick auf deren Nachhaltigkeit beurteilen und ggf. eigene Vorschläge zu einem nachhaltigeren Verwaltungshandeln entwickeln.
Inhalte	• Nachhaltigkeit/Klimaschutz: Historie, Definition • Vom globalen Kontext zur Region • Rolle von Politik und Governance, • Kommunikation • Indikatoren und Werkzeuge • Strategien kommunales Nachhaltigkeitsmanagement • (Digitales, Energie, Mobilität, Klima) • Ethische Technikentwicklung • Nachhaltige KI und digitale Selbstbestimmung • KI für Umwelt und Klima
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Präsentation (20 Minuten)
Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockveranstaltung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	• Vorlesungsskript 2023, H. Sander • Theorie und Praxis der Nachhaltigkeit: Digitalisierung und Nachhaltigkeit (1- Aufl., 2021), Filho, W.L., Springer Spektrum, ISBN 978-3-662-61533-1

- Dienel, C., Blanchet, T., Brumme, C. (2023):
Abschlussbericht: Digitale Kommune – Digitale Region:
Soziokulturelle Auswirkungen durch Digitalisierung und KI,
TEXTE 62/2023, FKZ 3719 15 104 0, FB001156,
Herausg. UBA
-

Modulname und Dozent/-in	Inside-Out-Government: Nutzerzentrierte Produkt- und Dienstleistungsimplementierung Prof. Dr. Peter Daiser, Stefan Domanske
Modul-Nr.	WPM 05
Pflicht-/Wahlpflichtmodul	Wahlpflichtmodul
Trimester und Angebotshäufigkeit	4, jährlich angeboten
Qualifikationsziele und Verwendung	Eine zunehmend digitale befähigte Gesellschaft begegnet der öffentlichen Verwaltung mit veränderten Erwartungen an Servicequalität, Erreichbarkeit und Transparenz. Bei der Antizipation dieser Erwartungen unterstützen Methoden des nutzerzentrierten Designs, die etablierten Behördenstrukturen weiterzuentwickeln. Gleichzeitig ist die digital befähigte Gesellschaft in Form von Mitarbeitenden zunehmend auch Teil der Verwaltung. Hier sorgt eine entsprechende Orchestrierung interner Dienstleistungen für die Mitarbeitenden, beispielsweise bei der Buchung und Abrechnung von Dienstreisen, für bessere Arbeitgeberattraktivität und für wahrnehmbare Serviceorientierung. Eine "doppelte Nutzerzentrierung" unterstützt Behörden bei der Gestaltung der erforderlichen Veränderungsprozesse von innen nach außen. Die Studierenden lernen in diesem Wahlpflichtmodul Methoden, mit denen sie nutzerzentrierte Services gestalten und deren Implementierung in der öffentlichen Verwaltung begleiten können. Sie erlernen Vorgehensweisen, mit denen sich agile Methoden und iterative Veränderungsprozesse in stark arbeitsteiligen und hierarchischen Organisationen wirksam einführen und nachhalten lassen. Mit Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden interne Geschäfts- und Verwaltungsprozesse hinsichtlich ihrer Servicequalität beurteilen, die notwendigen Schritte zur Optimierung aufzeigen und die Wirksamkeit eines Changes messen können. Im Rahmen des Modules erstellen die Studierenden unter Einsatz zuvor vermittelter Methoden einen Service-Prototypen. Dieses Modul nutzt Synergien zu PM09 (Mensch-Computer-Interaktion) und setzt die dort vermittelten Kenntnisse in einen breiteren, dem Arbeitsalltag im öffentlichen Dienst angelehnten Kontext. Des Weiteren ergänzt dieses Modul die Inhalte aus PM05 (Geschäftsprozessmanagement) um den Schwerpunkt

	Servicequalität. Dieses Wahlpflichtfach kann bei ausreichendem Interesse auch für die Studierenden des Masterstudiengangs „Kommunales Verwaltungsmanagement“ geöffnet werden
Inhalte	• Analyse und Beurteilung der Anwendbarkeit von agilen Methoden aus der digitalen Wertschöpfung innerhalb der lokalen Prioritäten einer arbeitsteiligen Verwaltung • Identifizierung von Nutzerbedürfnissen anhand unterschiedlicher Methoden und daraus folgend die Erstellung von nutzerzentrierten Services mithilfe von Rapid Prototyping • Durchführung und Bewertung von Design, Test, Peer-Review und Iteration anhand eines eigenen Projektes sowie Methoden zur Messung der Nutzerzufriedenheit • Systematisches Changemanagement und Etablierung von internen und externen Feedback-Schleifen, Einführung von Agilität als Managementmode
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Präsentation (20 Minuten)
Lehr- und Lernformen	Durch eLearning unterstütztes Selbststudium, interaktives Lehrgespräch als Blockveranstaltung
Leistungspunkte und Arbeitsaufwand	5 (benotet), entspricht einem Gesamt-Arbeitsaufwand von 125 Zeitstunden
Literatur	• Muster / Bull / Kapitzky (2021): Postbürokratisches Organisieren, Vahlen • Nerdinger, Blickle, Schaper (2019): Arbeits- und Organisationspsychologie, 4. Auflage, Springer Nature • Heckhausen (2018): Motivation und Handeln, 5. Auflage, Springer Nature • Dark Horse Innovation (2016): Digital Innovation Playbook, Murmann • Andreas Freitag (2015): Von Marken und Menschen, Verlag Hermann Schmidt